

Bericht über die Arbeit der Redaktion des Kirchenblattes „Lutherische Kirche“ über den Zeitraum 2015-2019 für die Kirchensynode der SELK 2019

1. Selbstverständnis und personelle Zusammensetzung

Die Zeitschrift „Lutherische Kirche“ stellt einerseits das offizielle Kirchenblatt der Selbständigen Evangelisch-lutherischen Kirche (SELK) dar. In dieser offiziellen Funktion werden in ihr die „Amtlichen Bekanntmachungen“ der Kirchenleitung hinsichtlich personeller Veränderungen, Einberufung von Allgemeinem Pfarrkonvent und Kirchensynode und vergleichbare Mitteilungen veröffentlicht.

Andererseits handelt es sich um ein kirchliches Magazin, das eine Mischung aus Information („Neues aus der SELK“, „Personen“, „Kirchliche Nachrichten“, „Terminkalender“), Unterhaltung („Kleefelder Notizen“, „Preisrätsel“, „Medientipps“) und religiösen-inhaltlichen Themen (Wort zum Leben, Glauben, Gesellschaft) bietet.

Mitglieder des Redaktionsteams sind folgende Personen: Pfarrer Benjamin Anwand/Widdershausen (seit 2013), Pastoralreferentin Dr. Andrea Grünhagen /Hannover (seit 2012), Pfarrer Gottfried Heyn / Hannover (erneut seit 2013), Frau Juliane Moghimi /Hannover (seit 2018), Pfarrer Jochen Roth / Arpke (seit 2011) und Bischof Hans-Jörg Voigt / Hannover (seit 1991).

Unterstützend und bereichernd durch einzelne Beiträge wirken zusätzlich: Kirchenrat Michael Schätzel/ Hannover, Kirchenrätin Doris Michel-Schmidt (Limburg) und Frau Miriam Anwand / Allendorf/Ulm.

2. Arbeitsaufwand, Arbeitsabläufe, Probleme bzw. Konflikte

Die Themenauswahl der Kirchenzeitung erfolgt für jeweils ein Jahr im Rahmen einer jährlichen zweitägigen Redaktionsklausursitzung, die an wechselnden Orten stattfindet und auch der Fortbildung dienen soll. Durch straffes Zeitmanagement und äußerste Sparsamkeit bemüht sich die Redaktion, keine unnötigen Kosten zu verursachen und der engen Terminplanung des Bischofs und der Pastoren Rechnung zu tragen.

Monatliche Redaktionssitzungen, die vier Stunden in Anspruch nehmen und keine Übernachtungskosten verursachen, dienen dazu, die konkrete Ausgabe des nächsten Monats gestalterisch und inhaltlich vorzubereiten. In der Regel schreiben die Redaktionsmitglieder ihre Beiträge selbst, bitten aber auch Gastautoren (ohne Honorar) und regelmäßig Interviewpartner um Mitarbeit. Am Ende des Fertigstellungsprozesses erfolgt eine intensivere Korrekturphase in enger Abstimmung mit der zuständigen Druckerei (MHD Druck und Service Hermannsburg) bevor Druckfreigabe erteilt wird.

Dies alles erfordert einen von Ausgabe zu Ausgabe unterschiedlichen Zeitaufwand, wirkt sich aber auch bereichernd auf die sonstige berufliche Tätigkeit der Redaktionsmitglieder aus. Neben gesundheitlichen und persönlichen Belastungen ist in der Redaktionsarbeit die Arbeitsverdichtung und der Termindruck, die der Gesamtsituation der Kirche geschuldet sind, spürbar.

Die Redaktion ist bestrebt, sowohl journalistisches Fachwissen, als auch eine weitere Vielfalt an Stilen, als auch die Senkung des Durchschnittsalters der Redaktionsmitglieder zu befördern. Diesen Zielen dient die Mitarbeit von Frau Moghimi und Frau Anwand.

Neben viel Zuspruch und Lob für Inhalt und Layout erfährt die Kirchenzeitung auch Kritik, die sich leider nur sehr selten in Leserbriefen greifbar äußert. Betonen möchte ich an dieser Stelle, dass Leserbriefe, sofern sie keine durch die geltende Rechtsprechung verbotenen Inhalte haben, auch veröffentlicht werden.

3. Zielsetzung für künftige Arbeit

Nach in den vergangenen Jahren verstärkt erfolgter Modernisierung des Layouts steht neben dem nötigen Generationswechsel in der Leserschaft, der mit einem Printmedium aber schwer zu generieren ist, eine Besinnung auf christliche Kernthemen an, da diese ein Alleinstellungsmerkmal unserer Kirchenzeitung darstellen.

Eine Steigerung der Leserzahl wäre wünschenswert. Leider brachte die Präsenz auf dem Lutherischen Kirchentag in Erfurt und sonstige Werbeaktionen bislang kein Ergebnis. Ohne die Unterstützung der Verantwortlichen in den Gemeinden vor Ort, bleiben der Redaktion nur wenige Möglichkeiten, ggf. neue Leser zu gewinnen. Leider muss konstatiert werden, dass die Kirchenzeitung diese nötige Unterstützung nicht überall findet. Unser nächstes Ziel ist es, die Anzahl der bezahlten Abonnements zu steigern, da die Kirchenzeitung, wie man hört, zwar von vielen gerne gelesen, aber deutlich weniger gerne selbst bezogen wird. Auch zusätzliche Einnahmen durch Werbung und Anzeigen möchten wir gerne fördern.

Momentan ergeben sich folgende Zahlen:

Auslands-Abo's	34 Exemplare
Sammelabo's	1612 Exemplare
Einzelabo's	305 Exemplare
Frei-Abo's	238 Exemplare

dazu von der Druckerei aus: 95 Exemplare inkl. Freiabo's.

Die Bilanz weist folgendes Ergebnis aus: es ergeben sich Schwankungen zwischen leicht positiven Ergebnissen (z.B. im Jahr 2017) hin zu Verlusten (z.B. im Jahr 2018). Hier nimmt die Redaktion einerseits Ursachenforschung als auch gezielte Werbemaßnahmen (in Zusammenarbeit mit MHD) in den Blick.

Es wäre der Wunsch der Redaktion, dass Kritik bitte an der zuständigen Stelle und offen geäußert werden möge. Auch für thematische Anregungen, sowie alle eingesandten Berichte für die Rubrik „Neues aus der SELK“ sind wir dankbar.

Hannover den 22. Februar 2019

Für die Redaktion

Dr. Andrea Grünhagen

Chefredakteurin